

Die Krone der Gebete – auch in Corona-Zeiten

Predigt über **Matthäus 6,9-13**¹

Wie kann man eigentlich in diesen bedrückenden und komplizierten Zeiten am besten beten?

Ein Virus mit dem edlen Namen Krone hat sich auf und in die Köpfe gesetzt.

Es hat sich in die Gedanken und Gefühle eingenistet und schränkt das Leben ein.

Wirtschaft und wirtschaftliche Existenzen sind in Gefahr, die seelische Gesundheit vieler, die körperliche Gesundheit einiger, das Leben weniger.

Man muss gar nicht selber körperlich davon befallen sein, der Rest reicht schon.

Früher hatte man vor maskierten Menschen Angst, heute vor unmaskierten.

Ist das nicht verrückt?

Läuft da noch etwas anderes hinter den Masken und Maskierungen?

Es gibt Ängste und Befürchtungen in dieser Richtung. Was ist wahr? Wie geht das aus?²

Wie beten wir am besten, damit wir innerlich und möglichst auch äußerlich wieder stabil werden? Gibt es da eine Hilfe?

Ja!

Jesus sagt in Matthäus 6:

*9 So nun = auf diese Weise, sollt **ihr** beten:*³

Unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

11 Unser tägliches Brot gib uns heute.

12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

13 Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ach, das kennen wir doch! Beten wir doch! Ja, aber **wie** beten wir das?

Es geht nicht darum, dass wir ein Gebet routinemäßig runter rattern können.

Jesus sagt vorher: Religiöses Geplapper und fromme Gebetsshows gibt es genug.⁴

Ihr macht es bitte anders – und zwar auf diese Weise...

Und dann gibt Er Seinen Jüngern ein Mustergebet, eine Art Geländer, an dem sie sich in ihrem Beten festhalten und orientieren sollen.

Beten heißt nicht: Ich ziehe mich in mich selbst zurück, ich versenke mich in mein Inneres und konzentriere mich auf mich und meine Probleme. Sondern das ganze Gegenteil:

Ich schaue über mich selbst hinaus und konzentriere mich auf DEN,

der unendlich viele Möglichkeiten hat: Auf meinen himmlischen Vater!

¹ Auszug aus dem Predigttext für den Sonntag Rogate, Reihe II (bis 2018 Reihe V).

Das biblische Wort wird erst nach dem Einstieg verlesen!

Eine Predigt zum gesamten Abschnitt Matth 6,5-15 finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-065-15/>

² Prof. Dr. Manfred Seitz hat in einem Vortrag im Jahre 2004 (Antichrist – Wer fällt ihm zum Opfer?) das Wort „**Offenbarung**“ aus dem Griechischen mit „**Maskenabnahme**“ übersetzt. Das finde ich interessant. Tatsächlich bedeutet *Offenbarung* (*Apo-kalypsis*) wörtlich: *Hülle / Bedeckung weg! Kalymma* = Hülle, Verhüllung, Decke, Kopfverhüllung, Schleier, *kalypso* = verhüllen, *kalypsis* wäre die Verhüllung und *apo* bedeutet *von, weg* (i.S.v. Entfernung). Gebet um Offenbarung, also darum, dass die Wahrheit ans Licht kommt, ist auf jeden Fall immer gut und geboten!

³ So aus dem Urtext. Das „ihr“ ist durchaus betont.

⁴ Verse 5 - 7

Wie ein kleines Kind zum Vater stürmen und von IHM alles erwarten –
 „Mein Papa ist der Allergrößte und kann alles!“ – das ist Beten.
 Das darf ich sogar zusammen mit anderen tun und mich mit ihnen verbunden wissen.
 Die ganze Geschwisterschar darf zu ihrem Vater stürmen und von IHM alles erwarten!
Unser Vater...

...im Himmel.

GOTT ist nicht Bestandteil dieser Welt. ER ist zwar da, ganz nah,
 aber ER denkt und handelt nicht wie die Welt.
 GOTT macht sich nicht ihre Maßstäbe zu eigen.
 Auch nicht ihre Propaganda ihre Lösungsansätze, nicht ihre Verdorbenheit, Korruption.
 ER ist davon getrennt, unterschieden. Heilig. Rein.
 Und ER hat den absoluten Überblick über alles! Und ganz andere Lösungsmöglichkeiten!
 ER ist **im Himmel!**

„Na, dann soll ER mal losmachen und alle Probleme lösen, damit alles wieder gut wird!“
 Moment!!!

Es geht nicht darum, dass *ER* alles löst,
 damit *wir* so weitermachen können wie bisher!
 Es geht beim Beten nicht zuerst um unsere Probleme!
 Es geht nicht einmal zuerst um uns!
 Sondern zuerst um IHN! Um Seine Ehre! ER ist der Erste! ER ist der Wichtigste!
 Es kann und wird bei uns nichts gut sein oder werden,
 solange GOTT in Seiner Heiligkeit nicht angerufen und geehrt wird!⁵

Geheiligt werde Dein Name.

Nicht unserer. Auch nicht der Name des Volkes oder einer Partei.
 Wie vieles schlägt GOTTES Namen und Wort ins Gesicht?
 Im Namen des Volkes, das sich selbst heilig ist, wurde zum Beispiel höchsttrichterlich
 beschlossen: Jeder hat das Recht, sich mit Hilfe eines Arztes das Leben zu nehmen.⁶
 Aber wer krank, alt und einsam ist oder im Sterben liegt, hat oder hatte zeitweise nicht das
 Recht, seine Angehörigen zu sehen und sich von ihnen umarmen zu lassen,
 selbst wenn das – was keiner weiß – sein Leben verkürzen könnte.
 So stirbt er eben einsam und isoliert an einem dadurch zusammengebrochenen
 Immunsystem: Auch vorzeitig, aber das ist in Ordnung.
 Uns selbst heilig, verbieten wir im Namen der Menschlichkeit
 was menschlich und heilsam ist.
 Merken wir, wie verdreht alles geworden ist, wie verdreht wir geworden sind?
 Es kann nichts gut werden, solange nicht GOTTES Name wieder über allen Namen steht!
Vater! Du bist gut! Du bist Maßstab! Du bist einzigartig! Dein Wort ist wahr!
Wir haben das missachtet! Wir haben unseren Namen über Deinen gestellt.
Und dann wundern wir uns, wie alles durcheinanderkommt.
Vergib! Stelle die Ehre Deines Namens wieder her!
Die Nummer 1 muss wieder Nummer 1 werden!
Vater, Dein Name werde geheiligt!

Dein Reich komme!

Wollen wir dastatsächlich? Dass GOTT regiert? Dass die Hausordnung GOTTES gilt?
 In unserem Leben und in unserem Land? Auf dieser Welt?

⁵ Inspiriert hat mich zu dieser Predigt ein Brief, den ein Pfarrkollege im März 2020 an seine Gemeinde geschrieben hat.
 Und dies war der erste Gedanke darin.

⁶ Urteil des Bundesverfassungsgerichtes am Aschermittwoch 2020 (26.02.)

Herr, es kann nur gut werden, wenn Du kommst! Wenn Du wiederkommst, Jesus!
*Komm, Herr, Jesus, komm – unser Herr, komm! – beteten die ersten Christen!*⁷
*Es komme die Gnade und es vergehe diese Welt!*⁸

Wir beten heute eher das Gegenteil:

Herr, erhalte diese Welt,
 lass sie, wie sie ist!
 Lass sie wieder besser besser werden,
 dass es gut geht hier auf Erden.
 Sonst bleib, wo Du bist! – (Im Himmel!)
 GOTT soll Seinen Segen geben
 ohne dass wir mit IHM leben.

Das sagen wir nicht so offen und frech. Aber steckt das nicht hinter vielen Gebeten?
 Achten Sie mal darauf!

Jesus sagt:

Es kann und wird nicht gut werden, solange ihr kein Verlangen nach GOTTES Reich habt!
 Es wird nicht gut, solange ihr im Reich des kollektiven oder individuellen Egoismus lebt!

Dein Reich komme!

Im Psalm 145 betet einer:

*Dein Reich ist ein ewiges Reich,
 und deine Herrschaft dauert von Generation zu Generation.*

Das eine ist die *Königsherrschaft GOTTES*: Dort wird GOTTES Wille gekannt, erkannt und angenommen: Unwidersprochen und sofort. Deswegen ist das der Himmel!

Das andere ist GOTTES Herrschaft:

Das meint: GOTT kontrolliert alles und entscheidet, was ER zulässt und was nicht – egal, ob das die Menschen wissen und anerkennen oder nicht.⁹

Darum müssen wir nicht beten! GOTT hat alles unter Kontrolle!

IHN bringt nichts aus dem Konzept! IHN stürzt niemand vom Thron!

Egal, was hier abgeht.¹⁰

Aber was uns helfen würde und die Nöte lösen, ja die Welt erlösen, wäre:

Dass GOTTES unmittelbarer, vollkommener und guter Wille anerkannt wird
 und dass er sofort unwidersprochen und vollständig geschieht –
 an uns, in uns, durch uns und überall! ***Vater, Dein Reich komme!***

Dein Wille geschehe – wie im Himmel, so auch auf Erden.

Wir lesen im letzten Buch der Bibel, wie es ist, wenn GOTTES Wille im Himmel geschieht.
 Auch wie es aussehen wird, wenn wir dort sind.

Und dann dürfen wir beten, dass das hier schon immer mehr Wirklichkeit wird.

Nein, eben nicht: Lieber GOTT, hilf doch, dass es bald wieder nach unserem Willen geht!

Wie verdreht sind wir eigentlich?

Die Frage ist vielmehr: Wie kommt GOTTES Wille in die jetzige Situation hinein?

Was will GOTT jetzt?

Vielleicht, dass wir umdenken, umkehren? Zur Besinnung kommen?

Seine Größe und unsere Kleinheit anerkennen?

Ist das, was wir oder andere vorhaben, ist das GOTTES Wille?

Herr, was willst Du? Was ist jetzt gut? Zeige es und lass es geschehen!

Im Gebet geht es zuerst darum, dass GOTT uns groß und am wichtigsten wird.
 Dann sind wir innerlich schon einmal aus dem größten Schlamassel raus.

⁷ 1. Kor 16,22 Maranata – Offb 22,20

⁸ Didache – 12-Apostellehre 10,6

⁹ The Steinsaltz Ketuvim zu Psalm 145,13

¹⁰ Psalm 2 – auch wichtig in unseren Tagen!

Und in dieser Ausrichtung dürfen wir IHM dann alle unsere irdischen Anliegen und und Nöte bringen:

Unser tägliches Brot gib uns heute – gib uns Tag um Tag das benötigte Brot.
Gib uns jeden Tag neu alles, was wir zum Leben brauchen.

Da dürfen wir um Gesundheit beten – für uns selbst und andere.

Bewahre uns vor Krankheit! Oder: Mach uns oder andere wieder gesund!

Da beten wir auch für die, die sich um unsere Gesundheit und Versorgung kümmern.

Das Gebet um Arbeit gehört dazu, also auch für die Wirtschaft, die Politik...

Unser tägliches Brot:

Darum mussten wir doch in den letzten 7 Jahrzehnten gar nicht mehr ernsthaft beten!

Wir hatten das doch – und noch viel mehr! Haben wir GOTT dafür gedankt?

Jetzt könnte eine Wirtschaftskrise kommen. Die Bitte um das täglich Notwendige könnte aktueller und dringender, drängender werden, als wir uns vorstellen können.

Vielleicht müssen wir das neu beten lernen – **unser tägliches Brot gib uns heute!**

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben, eigentlich: *vergeben haben unsern Schuldigern, unsern Schuldern, denen, die sich an uns schuldig gemacht haben.*

Nicht nur die anderen haben versagt. Wir auch! Sehen wir das?

Wie gehen wir mit unserer Schuld und der Schuld anderer um?

Das braucht Lösungen! Erlösung! GOTT schenkt das gerne!

ER vergibt uns gerne! Aber das hängt daran, dass wir den anderen ebenfalls vergeben!

Sonst werden wir bitter und gehen selbst verloren!

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Was wir jetzt haben, ist eine Zeit der Prüfung, der Anfechtung.

Ja, es wird manches versucht. Wir sehen da nicht durch.

Und es ist Böses am Werk. In Gestalt eines Virus. Und vielleicht in so manchem dahinter.

Wenn GOTT uns nicht führt und bewahrt, kommen wir in Teufels Küche.

Es braucht Demut, die eigene Verführbarkeit anzuerkennen.

Es braucht Mut, sich der Verführung und dem Bösen entgegenzustellen.

Möglicherweise ist dieses Virus tatsächlich in Teufels Küche entstanden.¹¹

Es braucht genau dieses Gebet!

So, das war jetzt der schwierigste Teil des Vaterunsers, da waren wir bei den Problemen und bei dem, was so zerstörerisch und negativ sein kann.

Nun wird es Zeit, weiterzubeten.

Wir machen uns bewusst und bekennen, wer in Wahrheit die Krone trägt.

Nicht ein Virus, sondern der GOTT des Himmels und der Erde.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit!¹²

Und darauf gilt es **Amen** zu sagen.

Das heißt: *Das ist wahr. So ist es. Das ist Fakt. Das steht fest. Darauf vertrau ich.*

Biblisches Gebet beginnt bei GOTT – schaut dann von GOTT her auf die Probleme, bringt die Probleme zu GOTT und endet dann wieder bei GOTT:

Wir schauen auf Seine Größe, Seine Herrschaft, Seine Kraft, Seine Ehre und Herrlichkeit.

¹¹ Es gibt darüber verschiedene Theorien. U.a. auch von dem Nobelpreisträger 2008 für Medizin, der den HIV-Virus entdeckt hat...

¹² Dieser Schluss ist nicht in allen Handschriften vorhanden. Das kann man verschieden bewerten. Er ist auf jeden Fall älter als das Vaterunser und biblisch, findet er sich doch schon so ähnlich in 2. Chr. 29,11-13. Es ist nicht vorstellbar, dass Jesus oder Seine Jünger ihre Gebete ohne abschließenden Lobpreis (Schluss-Doxologie) gesprochen haben!

Sie überstrahlt alles! GOTT und Seine Herrlichkeit hat das größte Gewicht!¹³
 Dagegen ist alles andere leicht, nichts. GOTT ist alles.
 Und all meine Anliegen sind jetzt in den allerbesten Händen:
 In den Händen des allmächtigen, souveränen, guten GOTTES.
 ER trägt die Krone. Das ist die Krönung! Das ist die Krönung jeden Tages,
 das ist die Krönung meines Lebens, dass ich so zu GOTT beten darf.

Predigtlied: SvH 047: Bist zu uns wie ein Vater, oder aus EG 344 / oder...

Gebet

GOTT, Du bist gut! Durch Jesus Christus bist Du **unser Vater**.
 Du stehst über allem, bist größer als alles, bist im Himmel. Zu Dir kommen wir:
Dein Name werde geheiligt! Niemand ist wie Du. Alle sollen Dich ehren.
 Auch wir wollen es tun. Gib Vollmacht, Dich zu bezeugen!
 Stelle die Ehre Deines Wortes wieder her – in unserer Kirche und in unserem Land!
Dein Reich komme und wachse:
 Lass viele noch zu Dir finden! Hier, in Europa und weltweit!
 Bestimme Du über uns! Entfache unsere Hoffnung!
 Herr Jesus, komme Du wieder zu Deinem Volk Israel und zu dieser Welt!
 Mache sie neu, so dass wirklich alles wieder gut wird.
Dein Wille geschieht schon im Himmel. Lass ihn immer mehr **auf der Erde geschehen**.
 Wir bitten für unsere Regierung, dass ihr die Verantwortung vor Dir neu bewusst wird.
 Im Himmel gibt es keine Krankheit und keinen Tod. Hier kämpfen wir dagegen.
 Wir bitten für die Kranken...
 Segne die, die Menschen heilen wollen. Ärzte, Schwestern, Pfleger.
 Schenke Gelingen und bewahre vor Schaden.
 Lass uns erkennen, wie wir miteinander und mit dieser Welt umgehen sollen.
 Wehre allem Machtmissbrauch und Profitstreben auf Kosten anderer jetzt in dieser Krise.
Gib uns unser tägliches Brot. Wir bringen Dir die Sorgen vieler und ihre Nöte...
 Wir bitten für die Wirtschaft im Großen und im Kleinen.
 Zeige gute Lösungen. Löse uns von aller Habgier.
 Lehre uns, Dir die Sorgen zu überlassen.
 Hilf uns, mit allem, was wir haben, so umzugehen, dass es Segen bringt und Dich ehrt.
Führe uns nicht in Versuchungen, sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Wir bringen Dir alle Bedrückung und Traurigkeit, unsere Fragen und unsere Ängste.
 Lass sie unser Leben und unseren Glauben nicht gefährden. Ziehe uns zu Dir.
 Erlöse uns von allen Mächtschaften der Finsternis,
 die uns an Leib, Seele und Geist schaden.
 Wir können so beten, denn Du, Vater, bist es, der **regiert!**
 Du bist es, der **die Macht** hat.
 Dir gehört alle **Herrlichkeit** und Ehre jetzt und zu allen Zeiten,
 die waren und kommen werden.
 Darauf ist Verlass. Das ist unsere Freude. Das ist unsere Zuversicht. Danke. Amen.

¹³ Ehre, Herrlichkeit, Lichtglanz entspricht dem griechischen *doxa*, das hier steht. Das dem entsprechende hebräische *kavod* – Herrlichkeit hat zunächst die Bedeutung: *Gewicht*.